FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 145 C. H. von Canstein an A. H. Francke 13.12.1701

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

144.

(D 42 s 316) (Diktat) (o.O.; Berlin; eigenhändig:) den 3. dec. 1701

HochEhrwürdiger Sonders HochgeEhrter H. Professor.

Diesen Abendt erhalte die Außfertigung des Königl. Rescripts wegen der letztern 1000 tr., hat es also nun damit seine Richtigkeit;[42] Dannenhero der gewißen Hoffnung bin, mit Außgang der andern Woche zu Halle zu sein, und etwa kunfftigen Freytag die Reyse anzutreten, wan nur das Wetter ein wenig sich endern, so wolte auch Gerne H. Doct. Anton und H. Michaelis, welche ich hertzl. grüße, und letzteren Dabey zusagen, nicht übel zunehmen, daß Ihnen noch nicht geandtwortet, Erfreuen, mit der guten Expedition ihrer Sachen, und die beyde (317) itzo Von mir gut incaminiret. Die Verlangte 600 tr. habe ümb Vermeidung eines aufsehens in der Post, auch Ersparung der Kosten, nicht übersenden wollen, sondern nur 50 rtr.,[43] möcht sonsten woll wißen, ob die ubrigen 1400 rth. durch mir gleich überbracht werden sollen, oder, ob es damit anstandt haben könte, daß selbe zu Leipzig aus H. Troschels Handt empfangen würden, zudem wo das Wetter trucken wolte mit einen gar leichten Wagen herüber fahren, doch wirdts mir auch endtl. nicht groß Vorschreiben. H. Richtern so gleichfals grüße, wirdt die gutheit haben, die Verlangte Essenz beyderley Gattung mit ehesten zu übersenden. (eigenhändige Notiz am Rande:) als wornach viele fragen. selbige hat an einer Frauen, die am Stein sehr klagl. darnieder gelegen, (cj: sich) sehr (318) krafftig erwiesen, H. Elersen (!) dienet zur erfreul. Nachricht, daß das Verlohrne Packet des H. Gehrens, wie mir H. Troschel itzo gesagt sich wieder gefunden, u. soll in Dantzig stehen, Sonsten ist H. Gehrens Sache nunmehr auch zu Ende, u. giebt ihm der König Von seinen, auß guten Willen, Vormahlen zurückgegebenen Accidentien 800 rtr. jährl. zum Unterhalt seiner Schulen. H. Haßelt (!) soll Vom Hertzog von Salfeldt lohsgebeten (!) werden; so er resolviret. Der Magistrat zu Halle wirdt wegen geforderter Kopfsteuer einen Verweiß bekommen. Empfehle der Gnade Gottes

(eigenhändig:) Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

(319) A Monsieur Monsieur Franck Professeur en Theologie et Ministre de la Parole De Dieu Halle Nebst 50 rt.geldt.

145.

(C 6 s 389) Berlin, den 13. dec. 1701

hertzgeliebster freundt.

ich muß bekennen, Das Es mit meiner reise nach halle wunderlich hergehet. gott muß darunter etwas suchen. ich hatt mich vest vorgenohmen, war auch fertig, diesen morgen abzureisen, so vernehme gestern abendt, das die refor-

---

[42] vgl. S. 139 Anm. 40

[43] Am 5. 12. 1701 quittierte Francke im Schreibkalender den Empfang dieser 50 Taler „auff abschlag der 2000 thlr." (VA I/—/3e).

mirte kirche, die letze verordnung wegen der 1000 th. anfechten, und über einen haufen stoßen will. üm in allem ihr unternehmen zu begegnen muß ich notwendig meine reise aufschieben. ich will zwar hofen, es soll nichts zu sagen haben, aber da niemandt in meiner abwesenheit, der sich ihrer recht annimbt, ist, So muß den ausgang davon erwarthen, als morgen oder übermorgen werde ich es wißen, und wo Es guth, so reise noch diese woche von hier, und bleibe das fest über bey ihnen. Es will mir auch furcht gemacht werden wegen der Elbe bey itzigem strengen frost aber ich dencke, die überfarth (!) werde dennoch bey dessau seyn. gestern abendt habe etwas von jemanden erfahren, wo Es sich in der that so befindet, soll Es ihnen zu halle großen nutzen bringen, und wehre meine reise vor sich gegangen, hette ich es nicht (390) erfahren, vielleicht das auch hierin eine gottliche güte. auch hofe ich das ich entweder den freytag oder Sonnabend abendt, wo gott will, bey ihnen sey. Es hatt der *herr von Natzemer auch nach halle kommen* wollen. ich bitte höchlich sich zu erkundigen, in den wirthshäusern der Stadt, ob Er schon angelanget, und wo dem also, *ihm sagen zu laßen, das ich gantz gewiß diese woche dorten bin, er möchte meiner ja erwarthen, Es wehre daran gelegen.* der herr macht alles wohl. ich bin von hertzen

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

So baldt dieser brief erbrochen, so *laße man die Commission an den herrn von Natzemer bestellen, und wehre es auch schon spät.*
(Anm. 44)

146.

(C 5 s 45) (o.O.u.D.; ?, Dez. 1701?)[45]

hochwerthster hertzgeliebster freundt.

Es hatt mir leidt gethan, das meine sache nicht so angestellt, das heute wiederum zurück nach halle gehen könen insonderheit da vergeßen wegen eines informatoris nach Dresden rechte abrede zu nehmen. ich bitte zum höchsten sich solches angelegen seyn zu laßen. ich sage von hertzen danck vor alle mir daselbst erzeigte wohlthat und liebe und grüße alle freunde im herrn

huius fidelis (Endung?) v Canstein

(48) Monsieur Francke le professeur

---

[44] Am 20. 12. 1701 schrieb Francke in seinen Schreibkalender (VA I/—/3e): „2000 thl. ab Electore per Cansteinium". Dies ist das einzige Zeugnis von Cansteins Weihnachtsbesuch in Halle.

[45] Die Einordnung dieses Briefes ist unsicher. Im Zusammenhang mit dem folgenden Brief vom 31. 12., dessen Einordnung für 1701 eindeutig ist (vgl. Namensregister Francke, David (?)), läßt er sich jedoch am besten verstehen. Da wie dort ist von einem Informator für Dresden und von dem Plan, wieder nach Halle zurückzukommen, die Rede. Der Absendeort ist dann vielleicht Dessau. Da jedoch vom Herbst 1702 bis zum Frühjahr 1703 auch von einem Informator für Dresden (vgl. Ortsregister Dresden) gesprochen wurde, so könnte dieser Brief auch in den Januar 1703 gehören und wäre dann also solcher ein Hinweis auf einen Besuch Cansteins zu dieser Zeit (vgl. S. 210 Anm. 49).